

IN DIESEM **Kommune** HEFT...

Ein Wind von rechts für unser Land. Zum Programm der christlich-liberalen Regierungskoalition

Kommentar von Dieter Burgmann: Aufschwung, aber für wen?

Kommentar: Wenn die Spekulation platzt?

Kommentar: Ehescheidungsrecht – und der Unsinn von den „unterhaltsgeschädigten“ Patriarchen

Kommentar: Bremer Wahlvorbereitungen von links

Breite allein bringt's nicht, Ostern '83 – Die Friedensbewegung zwischen Minimalkonsens und Radikalisierung der Aktionsformen

Arbeitszeitverkürzung kommt noch zu kurz
Gewerkschaftliche Selbsthilfe gegen Arbeitslosigkeit. Die GEW diskutiert einen neuen alten Weg

Der Streik der dänischen Hafentarbeiter und das Problem der „losen Arbeitskraft“

Gehen hier die Uhren anders? Österreich vor den Nationalratswahlen

Frankreich: Wer befreit das „sozialistische Projekt“ aus dem Krisensumpf?

Kampuchea: Was wie ein Krieg zwischen Vietnam und Thailand aussieht

Kommentar: Schatten über Zimbabwe

Schwerpunkt

Samir Amin: Der Marxismus in Asien und Afrika

Feuilleton

Science-Fiction-Film: Von der Bedrohung zur Befreiung?

Jean Paul Sartres politische Schriften
„Skin ist für mich mehr Menschlichkeit als Politik.“ Skins, Autonome und das KOMM der Weg des Konflikts

Rubriken

Editorial 4
Impressum 4
Wirtschaft & Soziales 12/13
Gewerkschaften 22
Internationales 32
Rezensionen 63
Zeitschriften 64
Leserbriefe 65/66
Termine 66

Vom Vergleich lebt keiner

Am 24. April wird in Österreich ein neues Parlament gewählt. Auf den ersten Blick ähnelt das Parteienspektrum ganz dem der Bundesrepublik, nur daß die seit 13 Jahren alleinregierenden Sozialdemokraten mit Kreisky an der Spitze weniger gefährdet scheinen als die Vogel-SPD – zumal sich die Wirtschaft (noch?) nicht dem europäisch verbreiteten Krebsgang angeschlossen hat. Die zugrundeliegenden Besonderheiten der wirtschaftlichen und politischen Verfassung, die Krisenerscheinungen in Österreich, die Chancen der beiden grünalternativen Listen und die mögliche Konstellation nach den Wahlen untersucht G. Stemberger aus Wien

S. 23



Marx im Marxjahr — nicht für alle ein „toter Hund“

Ganz anders als die meisten der aus Anlaß des 100. Todestages erschienenen Marx-Reminiszenzen packt *Samir Amin* das Thema „Marxismus in Asien und Afrika“ an. Sein für einen gleichnamigen Kongreß der Friedrich-Ebert-Stiftung im März in Trier verfaßtes Referat behandelt nicht nur die Perspektiven der Dritten Welt und die Rolle des Marxismus dabei, sondern diskutiert die Möglichkeiten des Übergangs zum Sozialismus und zur klassenlosen Gesellschaft heute. Der Marxismus wird hier weder als akademische Theorie noch als Rechtfertigungsideologie verstanden, sondern als Werkzeug der Kritik der Verhältnisse und der Reflexion der Praxis revolutionärer Bewegungen. In Europa kann *Samir Amin* eine solch revolutionäre Bewegung gegenwärtig nicht erkennen. Auch wenn er damit nicht recht haben sollte, seine Überlegungen können jedenfalls helfen, die gegenwärtige europäische Nabelschau zu beenden.

S. 33

Lost in space

Blutrünstige Marsungeheuer, böse Wissenschaftler Mutanten und Frogs, gigantische Computer und Roboter machten im Science-Fiction-Film „Mutter Erde“ ständig zu schaffen. So scheint der SF-Film an Trivialität kaum zu überbieten. Doch mancher Schrecken, der uns entgegen schlägt, ist so überkandidelt nicht. Mit was für Bedrohungen wird da eigentlich hantiert? Und „E.T.“? Doch nur Massenware, um unseren alltäglichen „Horror“ für ein paar Stunden wegzuspülen?

S. 53

